

Bezugspreis.
Wochentlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich
3 M., jährlich 5 M. 50 Pf. (einschl. Postgebühren).
Eingel. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emserstraße 13.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Spaltige Zeitungszeile über deren Raum 10 Pf.,
auswärts 15 Pf. Bei mehren Aufträgen Rabatt.
Eingel. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Expedition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: „Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Humorist.“ **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wassanischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 37.

Donnerstag, den 13. Februar 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfasst 12 Seiten.
Dabei die Wochenbeilage „Der Humorist“.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Staats- und Gemeinde-Steuer
für Januar bis März 1896 (4. Rate)
Heute Zahlungstermin für die in den Straßen
mit den Anfangsbuchstaben L veranlagten
Steuerpflichtigen.

Wiesbaden, 13. Februar 1896.
313 Die Stadtkasse.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen.

Verdingung.
Die Herstellung einer Canalstrecke von ca.
49 m Länge in der unteren Wilhelminenstraße
(im vormaligen Stützkeiler-Terrain), gemauertes Profil
95/50 cm mit 12 cm Mauerwerkstärke soll im Wege
der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittags-Dienststunden im Rathhause
Canalisationsbureau Zimmer Nr. 58a eingesehen, letztere
auch von dort gegen Zahlung von 0,50 M. bezogen
werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender Auf-
schrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag,
den 21. Februar d. Js., Vormittags 12 Uhr,
zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegen-
wart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der
unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 10. Februar 1896.
323 Der Oberingenieur:
Frensch.

Stadtbauamt. — Verdingung.

Die Ausführung von Loos I: Erd- und Maurer-
Arbeiten, Loos II: Steinmetz-Arbeiten, Loos III:
Schlosser-Arbeiten zur Herstellung der Einfriedigung
entlang der Südseite (Vertramstraße) des Schulhofes
an der Bleichstraße soll im Ganzen oder nach obigen
Loosen getrennt im Wege der öffentlichen Ausschreibung
verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zim.
Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort — mit Ausschluss
der Zeichnungen — gegen Zahlung von 0,50 M. für
jedes Loos oder 1 M. für sämtliche Loose bezogen
werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
HA 27 versehene Angebote sind bis spätestens Freitag,
den 14. Februar 1896, Vormittags 11 Uhr,
zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegen-
wart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der
unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 7. Februar 1896.
Stadtbauamt, Abth. für Hochbau:
Der Stadtbaumeister Genzmer.

Laden-Verpachtung.

Der in der neuen Colonnade (Theater-Colonnade)
Nr. 36/37 belegene zweibogige Laden ist für sofort oder
später zu vermieten.

Der Miethpreis beträgt 870 Mark pro Jahr. Die
näheren Bedingungen sind auf dem Bureau der unter-
zeichneten Direction (neue Colonnade 48) zu erfahren.

Wiesbaden, den 23. Oktober 1895.
Städtische Curbirection.
F. Heyl, Curbdirector.

Bekanntmachung.

Nachdem das Verfahren gemäß § 57 des Justiz-
angelegenheits-Gesetzes vom 1. August 1883, betreffs Ein-
ziehung des zwischen der Aem und Sten Gewann
„Ueberhoben“ und dem Diktirte Schwalbacher Chaussee
belegenen, mit der Seerobenstraße parallel ziehenden
Feldweges, in der Richtung von A nach B der bezüg-
lichen Zeichnung, ordnungsmäßig durchgeführt und eine
hiergegen erhobene Einwendung erledigt ist, wird der
genannte Wegtheil hierdurch eingezogen.

Wiesbaden, den 1. Februar 1896.
Der Magistrat.
In Vertr.: H e f.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur Kenntniss des betheiligten
Publikums gebracht, daß die unten genannten, dem hies.
Gebammen-Vereine angehörigen Hebammen sich vertrags-
mäßig verpflichtet haben, bei den nachstehend er-
wähnten Personen die Entbindung, sowie die erforderliche
erste Pflege der Mutter und ihres neugeborenen Kindes
unentgeltlich zu besorgen und zwar:

1. Bei allen öffentlich unterstützten Personen und
deren Familienmitglieder, und
- 2) bei den übrigen in bedürftigen Verhältnissen
Lebenden, welche sich vor der Entbindung eine
Bescheinigung der Armenverwaltung, Rathhaus
Zimmer Nr. 14, verschafft haben. Diese Be-
scheinigung wird nach Prüfung der jeweiligen Er-
werbs- u. Verhältnisse erteilt und ist der betr.
Hebamme einzuhandigen.

Die Hebammen:

- Frau Baumann, Römerberg 14,
Frau Bergmann, Wobergasse 43,
Frau Catharinus, Nerostraße 17,
Frau Dommermuth, Walramstraße 5,
Frau Eichmann, Wellrichstraße 25,
Frau Ehrhardt, Steingasse 3,
Frau Gemmer, Walramstraße 18,
Frau Hilb, Römerberg 20,
Frau Klomann, Faulbrunnstraße 4,
Frau Kränzel, Schulgasse 5,
Frau Kremer, Feldstraße 15,
Frau Kunz, Faulbrunnstraße 2,
Frau Leffler, Michaelsberg 5,
Frau Ostermeyer, Bleichstraße 15,
Frau Pfeil, Herrnmühlgasse 7,
Frau Preisig, Schwalbacherstraße 33,
Frau Regel, Johanna, Albrechtstr. 33,
Frau Regel, Kathar., Schachtstr. 11,
Frau Scheurer, Al. Kirchgasse 1,
Frau Schulz-Bannehr, Hellmundstr. 64,
Frau Schwan, Schachtstraße 28,
Frau Walter, Schwalbacherstraße 55.

Die nöthigen Desinfectionsmittel können unent-
geltlich bei der Vorsitzenden des Gebammen-Vereins,
Frau Preisig, Schwalbacherstraße 33, abgeholt
werden.

Wiesbaden, den 3. Februar 1896.
Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.
M a n g o l d.

Von einer carnavalistischen Gesellschaft (genannt
Bambler) Albrechtstraße 11 — Deutsches Haus —
Restaurant Schäfer, für arme Kinder zum warmen
Frühstück 150 Stück Bröckchen, desgleichen von Herrn
Vater Montpellier 850 Stück erhalten zu haben,
wird dankend bescheinigt

Der Hauptlehrer: Lürd.

Bekanntmachung.

Bei dem Acciseamt dahier werden Freitag, den
14. d. Mts., Vormittags 11 Uhr ca. 18 Ctr.
ältere Acten, zum Einstampfen bestimmt, gegen Baar-
zahlung öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 7. Februar 1896.
Das Acciseamt. Zehrung.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Erhaltung eines Entlastungs-
kanals von der Ecke der Paulinen- und Gartenstraße
durch den „warmen Damm“ bis zum Salzbadkanal
an der englischen Kirche, Länge ca. 240 m, Profil
60/60 cm, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung
verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause,
Zimmer No. 58a eingesehen werden.

Postmäßig verschlossene und mit entsprechender
Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens Freitag,
den 14. Februar 1896, Vormittags 10 Uhr, zu welcher
Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa
erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unter-
zeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 6. Februar 1896.
Der Oberingenieur: Frensch.

Bekanntmachung.

Die Herausgabe von Wurstbrühe an Arme findet
vom Montag, den 2. December cr., ab bis auf Weiteres
an Wochentagen jeden Abend von 7½—8½ Uhr
in dem Accisehofe in der Neugasse statt und werden alle
Personen berücksichtigt, die sich behufs Empfangnahme
derselben zu der bestimmten Zeit daselbst einfinden.

Wiesbaden, den 28. November 1895.
569 Die Ausgabestelle.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 12. Februar 1896.

Geboren: Am 7. Febr., dem Kaiser Friedrich Sohn e. S.
R. Heinrich August Carl Wilhelm Ludwig. — Am 8. Febr., dem
Tagelöhner Heinrich Bach, e. S. R. Wilhelm Theodor. — Am
6. Febr., dem Maurergehilfen Heinrich Köhlhöfer e. S. R. Karl.
— Am 8. Febr., dem Schmied Heinrich Hermann e. S. R. Marie
Johanna.

Aufgeboren: Der Bleidüher Jakob Kaiser zu Salzhof, vor-
her zu Bitterfeld, Hundsangen und zu Grischheim, mit Helene
Reuter zu Spandau, vorher hier. — Der Kaufmann Friedrich
Wilhelm Wiegner hier mit Anna Marie Katharine Thors zu Albed,
vorher hier und zu Homburg vor der Höhe. — Der Buchbinder
Hugo Althoff Franz Welsch hier, mit Frieda Karoline Heiler hier.
— Der Gymnasial-Oberlehrer Jakob Haenlein zu Berlin, mit
Katharina Maria Margaretha Josephine Flach hier.

Verheiratet: Am 11. Febr. der Tagelöhner Joseph Zammert
hier, mit Elisabeth Dandner hier.

Gestorben: Am 12. Februar die unverheiratete Privatier
Karoline Schäfer, alt 78 J. 7 M. 6 T.

Königliches Standesamt



Donnerstag, den 13. Februar 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmser.

- | | |
|--|-------------|
| 1. Vorspiel zu „Zieten'sche Husaren“ | B. Scholz. |
| 2. La Paloma, mexikanisches Lied | Yradier. |
| 3. Réverie | Vieuxtemps. |
| 4. Mondnacht auf der Alster, Walzer | Petrás. |
| 5. Introduction aus „Die Zauberflöte“ | Mozart. |
| 6. Overture zu „Fra Diavolo“ | Auber. |
| 7. Der Frühling, Melodie für Streich-
Orchester | Grleg. |
| 8. Fantasie aus „Cavalleria rusticana“ | Mascagni. |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lustner.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Fahren-Marsch | Ziehrer. |
| 2. Overture zu „Dame Kobold“ | Raff. |
| 3. Fantasie über kleinrussische Lieder | Simon |
| 4. Lichtertanz der Bräute von Kaschmir
aus „Faramors“ | Rubinstein. |
| 5. Wiener Couplets, Walzer | Jos. Strauss. |
| 6. Overture zu „Martha“ | Plotow. |
| 7. Menuett aus „Borenice“ | Händel. |
| 8. Streifzug durch Johann Strauss'sche
Operetten, Potpourri | Schlögel. |

Fremden-Verzeichniss vom 12. Februar 1895. Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adler. Schultze, Berlin Haase, New-York Huchermeyer, Herford Niernack, Berlin	Hotel Kaiserhof. Schmitt, Frl. Berlin Koechlin u. Frau, Basel Hammacher, Landr. Ruhrort Heeft, Commerzienrath m. Berlin Frau u. Bed. Berlin	Hotel Hohenzollern. Kessler, Kfm. Frankfurt Hunkler, Priv. Buhlenthal Hanf, Kfm. Berlin	Hotel Tannhäuser. Moor, Kfm. Bruchsal Nowosod, Kfm. Dresden Brunner, München Marwede, Berlin Muxfeld, Cöln Thiele, Kfm. Rathenow Jacob, Frankfurt	Hotel Schweinsberg. Fröbus, Kfm. Rheinbrode Giese, Haiger Velte, Heilbronn v. Köhler, Landrath Schwalbach	Hotel Rose. Schultze, Kfm. Cöln	Hotel Weiss. Mrs. u. Miss Wilkes, Washington	Hotel Kaiserhof. Kessler, Kfm. Frankfurt Hunkler, Priv. Buhlenthal Hanf, Kfm. Berlin	Hotel Tannhäuser. Moor, Kfm. Bruchsal Nowosod, Kfm. Dresden Brunner, München Marwede, Berlin Muxfeld, Cöln Thiele, Kfm. Rathenow Jacob, Frankfurt	Hotel Kaiserhof. Kessler, Kfm. Frankfurt Hunkler, Priv. Buhlenthal Hanf, Kfm. Berlin	Hotel Tannhäuser. Moor, Kfm. Bruchsal Nowosod, Kfm. Dresden Brunner, München Marwede, Berlin Muxfeld, Cöln Thiele, Kfm. Rathenow Jacob, Frankfurt
--	---	---	---	--	---	--	--	---	--	---

Wiesbadener Kronen-Brauerei, Aktien-Gesellschaft.

Bezugsrecht auf **M. 336.000.—** Prioritäts-Aktien
à **104 %.**

Die Generalversammlung vom 2. December 1895 hat einstimmig beschlossen, zur Beschaffung der Mittel für Vervollständigung der Brauerei-Anlagen und zur Verstärkung der Betriebsmittel das Grundkapital um

M. 336.000.—

auf **M. 1.400.000.—** zu erhöhen durch Ausgabe von 336 Stück auf den Inhaber lautende Prioritäts-Aktien à **M. 1000.—**, welche den bisher ausgegebenen 1064 Stück Prioritäts-Aktien à **M. 1000.—** völlig gleich berechtigt sind und an der Dividende des laufenden Geschäftsjahres theilnehmen. Der Beschluß ist am 7. Januar 1896 in das Handelsregister eingetragen worden.

Den Besitzern der bisherigen Aktien ist das Bezugsrecht vorbehalten und kann auf je **M. 3000.—** alte Prioritäts-Aktien **1** neue Prioritäts-Aktie à **M. 1000.—** zum Course von **104 %** plus **4 %** Stückzinsen und **1 %** Reichs-stempel bezogen werden.

Das Bezugsrecht ist bei Verlust desselben

von heute bis zum 25. Februar a. c.

bei dem Bankhause

Julius Samelson in Berlin W., Unter den Linden 33,
auszuüben.

Bei der Zeichnung sind die Aktien, auf welche das Bezugsrecht ausgeübt werden soll, ohne Dividendenbogen mit doppeltem Nummernverzeichnis zur Ab-stempelung einzureichen und für jede gezeichnete Prioritäts-Aktie à **M. 1000.—**

M. 1040.— zuzüglich **4 %** Stückzinsen ab 1. Oktober 1895

mit **M. 16.10** und **M. 10.—** für Reichsstempel

zusammen **M. 1066,10 Pfg.**

baar einzubezahlen.

Die Auslieferung der neuen Prioritäts-Aktien erfolgt alsbald nach Eintragung der Ausführung der Emmission.

Zeichenscheine sind bei obigem Bankhause zu haben.

Wiesbaden, den 12. Februar 1896.

Wiesbadener Kronen-Brauerei, A.-G.

Cl. Löhnert.

5706

Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag, den 13. Februar cr., Vor-mittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr
anfangend, sollen in dem Hause

Gerichtsstraße 5, part.

auf Antrag der Erben die zu dem Nachlasse des verstorbenen Rentners Herrn Max von Gerson, Ritter pp. gehörigen Mobilien als:

1 Büffet, 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegel, 1 Vertikow, 1 Schreibbureau, 1 großer Goldspiegel mit Trumeau, 2 Plüschgarnituren, nußbaumene und tannene Schränke, 1 neuer Eisschrank, versch. einzelne Sessel, Tische, Stühle, Etageres, Spiegel, Bilder, Teppiche, 1 Badewanne, 1 Regulator, div. Steh- und Hängelampen, Vorhänge und Rouleaux, 1 Bett mit Rahmen und Matratze, 1 Bett mit eis. Bettstelle, versch. Bettzeug, 1 Küchenschrank, Glas, Porzellan und Küchengeräth, 1 Revolver mit Munition, sehr gut erhaltene und neue Kleidungsstücke, diverse Rippfächer, zwei Lorbeerbäume u. s. w.

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 8. Februar 1896.

2865 **Salin, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 13. Februar d. J., Mit-tags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimer-straße 11/13 dahier:

1 vollst. Bett, 2 Kleiderschränke, 2 Sopha, 1 Com-mode, 1 Regulator, 10 Bilder, 1 Theke, 1 Kest-lafen, 1 Waage mit Gew. u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 12. Februar 1896.

2897 **Schröder, Gerichtsvollzieher.**

Holz-Versteigerung.

Montag, den 17. Februar, Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen im Wingersbacher Gemeindefeld, District Kosebach 2 b:

181 rothtannene Baustämme von 53,96 Festmtr.
55 " Stangen 1. Cl.
52 " " 2. "
22 " " 3. "
83 " " 4. "

zur Versteigerung.

Bemerkt wird, daß vorstehendes Holz 1. Qualität ist und daß die Stämme bis zu 24 Meter Länge haben. Zusammenkunft auf der Eisenstraße, an dem Wegweiser, wo der Weg nach Wingersbach führt.

Wingersbach bei Wehen, den 11. Februar 1896.

569 **Der Bürgermeister: Schwindt.**

Holzversteigerung.

Montag, den 17. Februar l. J., Vor-mittags 10 Uhr anfangend, werden im Rauoder Gemeindefeld Distr. Haide Nr. 3 a u. d und 4 b (oberhalb und neben den Kiefern)

13 eich. Werstämme von 4,99 Festm.
25 birch. " 4,07 "
7 birch. Stangen 1. Classe
4 Km. eich. Kuchholz von 2,40 m lang
24 " Kollschicht, 185 Km. eich. Knäppel
62 Km. buch. Scheit und Knäppel
4315 Stück eich. und 1930 Stück buch. Wellen,

versteigert.

Der Anfang wird in Nr. 3 a an dem Randweg in der Quermach bei Holzstoß Nr. 457 gemacht.

Rauod, den 11. Februar 1896.

5726 **Schneider, Bürgermeister.**

Holzversteigerung.

Samstag, den 15. Februar l. J., Vorm. 10 Uhr anfangend, werden im Bärstädter Gemeindefeld, District Gerstuth (an der Chaussee)

360 Tannen-Stämme
813 Tannen-Gerüststangen } 147 Festmeter
450 Tannen-Leiterbäume

versteigert.

Bärstadt, den 9. Februar 1896.
561 **Der Bürgermeister: Beller.**

Die Präparanden-Anstalt zu Ufingen nimmt zu Ostern dieses Jahres neue Zöglinge auf. Meldungen, denen Geburtschein, beide Zuspfscheine, Gesundheits-Attest und Schulzeugniß beizufügen sind, sind an den Unterzeichneten zu richten. Die Aufnahmeprüfung findet am 13. April von Morgens 7 Uhr ab statt.

Ufingen, den 10. Februar 1896.

Der Königl. Seminar-Direktor:
5686 **Dr. Heilmann.**

Fix-Feuer-Anzünder, Beste Feueranzünder der Gegenwart

Brennen mittelst Bündholz sofort mit lebhafter Flamme und bewirken ein schnelles und sicheres Entzünden von Holz, Torf, Kohlen, Piquettes u. Holzgeräth. Reinliche und bequeme Handhabung. Jede Feuer- und Lebensgefahr, wie bei Verwendung von Petroleum, ist ausgeschlossen. Mit einigen Bündern, die wenige Pfennige kosten, sind ohne Hilfe anderer Brennmaterialien — kleinere Mengen Kaffee, Thee, Milch, Suppe, Eier, Pfeffer etc. schnellstens zu bereiten.

Preise der Pakete: 10theilige Tafeln 20theilige Tafeln
10, 18, 45 und 12, 22, 55 Pfg.

1907 **Franz Thormann, Fabrikant,**
Wiesbaden, Schwalbacherstr. 34 u. 53, II.

Tapezierer-Innung.

Unser verdienstvolles Ehrenmitglied und Mitbegründer der Innung, Herr

Christian Feix

ist mit Tod abgegangen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 13. d. Mts., Nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Leichenhause des alten Friedhofes aus statt, und werden die Mitglieder um vollzählige Be-theiligung gebeten.

2889 **Der Vorstand.**

Danksagung.

Herzlichen Dank allen Rame-raden und Mitarbeitern, sowie den Herren Vorgesetzten und Herrn Pfarrer Grein für seine trostreichen Worte am Grabe.

Frau Künstler Wwe.

und Kinder.

2850*

Brennholz.

Abfallholz per Str. M. 1.20,

Anzündeholz " " 2.20.

frei ins Haus liefert

W. Gail Ww.

Telephon Nr. 84. Unentgeltlich versende Anweisung zur Rettung von Trunksucht. M. Falken-burg, Berlin, Steinbockstr. 17. 8148

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 37.

Donnerstag, den 13. Februar 1896.

XI. Jahrgang.

Die englische Thronrede.

London, 11. Februar.

Das Parlament ist heute Nachmittag 2 Uhr mit einer Thronrede der Königin Victoria eröffnet worden. Die Thronrede trägt im Allgemeinen einen recht friedlichen Charakter und vermeidet, wie wir ausdrücklich betonen müssen, bei der Berührung der Transvaalfrage klugerweise jede unfreundliche Anspielung auf Deutschland, deren sich die englischen Minister in ihren Bankettreden nicht enthalten zu brauchen glaubten. Auch sonst bringt die Thronrede weder überraschende Ankündigungen noch nähere Angaben über die zukünftige Politik Großbritanniens. Aus dem Inhalt der Rede geben wir die Sätze über die auswärtige Politik wie folgt wieder:

„Zwischen meiner und der französischen Regierung ist ein Abkommen getroffen worden, dessen Zweck die Unabhängigkeit Siam's ist. Die Commission, welche die Grenzseide feststellen soll, die mein indisches Reich und Afghanistan von Russland trennt, hat sich auf eine Demarcationslinie geeinigt, die von mir selbst und dem Kaiser von Russland genehmigt worden ist. Die Regierung der Vereinigten Staaten von Nordamerika hat den Wunsch ausgesprochen, in der Beilegung der Schwierigkeiten, die seit vielen Jahren zwischen meiner Regierung und der Republik Venezuela betrefft die Grenzfeststellung von Britisch-Guyana herrschen, behilflich zu sein. Da der Wunsch vorliegt, die Angelegenheiten in durchaus friedlicher Weise zu ordnen, so werden die weiteren Unterhandlungen zweifelsohne zu einem befriedigenden Uebereinkommen führen.“

Der Sultan der Türkei hat die Reform-Prinzipien einer Regierung für Armenien, welche die Zustimmung der Regierung des Kaisers von Russland und des Präsidenten der französischen Republik erhalten haben, sanctioniert. Ich habe es für meine Pflicht gehalten, denselben meine nachdrückliche Genehmigung zu verleihen. Ich bedauere tief, daß die fanatischen Erhebungen der türkischen Bevölkerung in einer Reihe von Gräueltaten in jenen Provinzen gipfelten, welche in der ganzen civilisirten Welt die tiefste Entrüstung hervorgerufen haben.

Die Documente, welche Ihnen betrefft des plötzlichen Einschreitens der bewaffneten Macht der Chartered Company in die Südafrikanische Republik vorgelegt werden, liefern den Beweis, daß seitens meiner Minister nichts unterblieben ist, um schnellstmöglich den Zusammenstoß dieser Macht mit den Boeren-Truppen zu vermeiden. Auch sind alle meine Unterthanen in Südafrika gewarnt worden, sich an diesem Wagniß irgendwie zu betheiligen. Diese ganze Angelegenheit, deren Ursachen und Entstehung werden Gegenstand der peinlichsten Untersuchung bilden. Der Präsident der Republik, welcher mit Mäßigung und Weisheit gehandelt, hat sich bereit erklärt, die Gefangenen meinem High Commissioner zu übergeben, und ich habe angeordnet, daß die Anführer processirt werden. Das Gebahren des Präsidenten und seiner Rathgeber giebt uns die verlässliche Ueberzeugung, daß er die Wichtigkeit anerkennt, den legitimen Beschwerden, welche von den fremdgeborenen Einwohnern des Transvaal erhoben werden, Abhilfe zu schaffen.

Während ich mich darüber freue, daß der Zweck der Expedition gegen die Aschantis ohne Blutvergießen erreicht werden konnte, betrauere ich auf's Tiefste den Verlust einiger werthvoller Leben, darunter das meines geliebten Schwiegersohnes, des Prinzen von Battenberg, der seine Dienste freiwillig mir und seinem Adoptiv-Vaterlande geweiht hat. Meiner lieben Tochter und mir selbst waren die zahlreichen Beweise der Theilnahme aus Heimath und Ferne der beste Trost in dieser tiefen Bekümmerniß. Ich hoffe, daß die Errichtung einer wirksamen Kontrolle in jenem Lande den barbarischen Kämpfen zwischen den feindlichen Stämmen Einhalt thun und dem Lande die Segnungen des Friedens und Handels schaffen werden.

Die außerordentlichen Zeitverhältnisse erfordern vermehrte Ausgaben für die Flottenvertheibigung des Reiches. Ich hoffe, daß dieser überaus wichtige Gegenstand Ihrer ersten Aufmerksamkeit gewürdigt werde.“

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 12. Februar.

Der preussische Landtag befindet sich in einer eigenthümlichen Geschäftslage. Außer dem Etat und dem Lehrerbildungsgesetz und dem Gesetz-Entwurf über die Verordnung bezüglich Vortragsrede sind

noch keine weiteren Vorlagen seitens der Regierung dem Abgeordnetenhaus zugegangen, während das Herrenhaus den Gesetzentwurf betreffend das Anrecht bei Renten- und Anstaltsgütern und den früher abgelehnten Entwurf betr. die Generalkommission in Ostpreußen erhalten hat. Die anderen in der Thronrede angekündigten Vorlagen unterliegen noch den Anfangsstadien der Berathung in den Ressorts der Regierung.

Das Bürgerliche Gesetzbuch.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ berichtet offiziös gegenüber einer Meldung der „Post“, es bestehe an maßgebender Stelle die an sichere Erwartung grenzende Hoffnung, daß es der ruhig fortschreitenden Arbeit aller Betheiligten gelingen müsse, die parlamentarischen Verhandlungen über das Bürgerliche Gesetzbuch in dieser Session zu Ende zu führen.

Ein Weißbuch über die auswärtige Politik soll dem Reichstag dieser Tage zugehen. Für die nächsten Tage stehen umfangreiche Debatten über die auswärtige Politik Deutschlands bevor. Das Verhältniß Deutschlands zu England soll an der Hand einer Anfrage zur Sprache gebracht werden.

Der allgemeine Schneiderstreik

Ist am Montag Abend in Berlin in 14 großen Versammlungen endgiltig proklamirt worden. In allen Versammlungen sprachen sich die Referenten über die unmögliche Beibehaltung der jetzigen niedrigen Löhne aus; sie beklagten sich auch in ihren Ausführungen einer gewissen Objektivität, indem sie auf die folgenreiche Bedeutung eines Generalstreiks beim gänzlichen Mangel von Streikfonds hinwiesen. Es wurde überall folgende Resolution einstimmig angenommen:

Die Konfektionschneider und Näherinnen erklären sich mit dem bisherigen Vorgehen der Fünfer- und der Agitationskommission der Schneider und Schneiderinnen Berlins vollkommen einverstanden, sie erkennen an, daß kein Schritt zu einer friedlichen Einigung von Seiten der Vertreter der Arbeiter unterlassen wurde, sie schieben die volle Verantwortung für die Lage des Streikfalles den Unternehmern zu. Die Arbeiter und Arbeiterinnen, die lange genug ihr Elend schweigend getragen haben, können die günstige Zeit zur Aenderung der Verhältnisse nicht vorübergehen lassen, sie müssen sofort und ausnahmslos in den Streik eintreten. Die Anwesenden verpflichteten sich, von nun an so lange die Arbeit ruhen zu lassen, bis sämtliche Forderungen der Arbeiter und Arbeiterinnen bewilligt sind, sie betonen vor Allem die Forderung nach Betriebsverhältnissen und nach festen und bedeutend erhöhten Lohnsätzen. Waren die Schneider und Näherinnen im Frieden zu Zugeständnissen bereit, so erklären sie sich jetzt, zum Kampfe gezwungen, nicht früher zufrieden, als bis sie alle ihre Forderungen durchgesetzt haben. Die Versammelten beauftragen die Fünfer-Kommission mit der weiteren Führung des Kampfes und der eventuellen Verhandlungen. Die Fünfer-Kommission wird für befugt erklärt, sich durch Aufnahme mehrerer Mitglieder zu ergänzen; der Agitationskommission wird aufgegeben, auch ferner durch Agitation das Interesse für den Kampf in und außerhalb der Schneiderkreise wachzuhalten. Einig und fest, kraftvoll und muthig treten sie in den aufgezungenen Kampf mit dem Versprechen, Alles, Ausdauer und Entbehrungsfähigkeit in erster Linie, daranzusetzen, um ihn zu einem siegreichen Ende zu führen. Sie fordern von allen Denjenigen, die ihnen bisher in warmen Worten ihre Sympathie bewiesen haben, daß sie es auch an der That nicht fehlen lassen und ihnen in dem aufgezungenen Kampf durch Unterstützungen helfen, die Anwesenden versetzen sich aber nicht auf Unterstügungen, sie erklären, in diesem großen Kampfe freudig alle Entbehrungen auf sich nehmen zu wollen, um endlich ihre Lage zu verbessern. Die Schneider und Näherinnen müssen wegen der unregelmäßigen Produktionsweise oft monatelang barden und hungern, sie werden dies in diesem Kampfe ohne Murren auf sich nehmen, um zum Ziele zu gelangen. Die Anwesenden verpflichten sich, mit aller Kraft und Hingebung zum Siege in diesem Kampfe beizutragen.“

Der Abschied der Fürstin von Bulgarien soll nach authentischen Berichten aus Sofia ein geradezu erschütterndes gewesen sein. Die Fürstin habe sich um keinen Preis vom Prinzen Boris trennen wollen und sei fest entschlossen gewesen, den bulgarischen Thronfolger mitzunehmen. Es habe förmlicher Anwendung von Gewalt bedurft, um den Prinzen Boris seiner Mutter zu entreißen, was jedoch erst nach stundenlangen Bemühungen des Präsidenten der Synode und Metropolitens Gregorius gelungen, der die Fürstin beschwor, von ihrem Vorhaben abzustehen; es handle sich, so habe er ihr auseinandergelegt, um eine einfache Solbung und der Prinz werde seine weitere Erziehung von katholischen Priestern erhalten. Als der Prinz von der Fürstin getrennt wurde, sei dieselbe in einen Ohnmachtskrampf verfallen, der zwei Stunden gedauert habe. Von einer Rückkehr der Fürstin könne keine Rede mehr sein; sie sei trotz aller gegenwärtigen Berichte

von ihrem Manne, der sie bis zur Grenze begleitete, unversöhnt geschieden. Von dort habe die Fürstin Louise ein beghuthvolles Telegramm an den Papst gerichtet. Die Wiffion des Grafen Goras beim Herzog von Parma sei gescheitert. Der Herzog habe es sogar abgelehnt, ein Schreiben des Fürsten Ferdinand aus den Händen des Grafen anzunehmen.

Deutschland.

* Berlin, 11. Februar. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser unternahm heute Vormittag den üblichen Spaziergang im Thiergarten, hörte, nach dem Schloß zurückgekehrt, den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts v. Sahlke, und nahm militärische Meldungen entgegen. Nach 1 Uhr Mittags begab sich der Kaiser zu einem zu Ehren des großbritannischen Obersten Swaine vom Officiercorps des Leib-Garde-Gusaren-Regiments gegebenen Frühstück nach Potsdam. Der Kaiser gedachte im Laufe des Nachmittags von dort nach Berlin zurückzukehren. — Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, hat Berlin wieder verlassen und sich nach Braunschweig begeben. — Die Kaiserin Friedrich besuchte heute Vormittag um 10 Uhr die Ausstellung des Vereins Berliner Künstlerinnen und Kunstfreundinnen im Akademiegebäude. Von den Damen des Vorstandes empfangen, verweilte die hohe Frau längere Zeit in der Ausstellung und äußerte über deren Gestaltung wiederholt ihre Befriedigung.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht amtlich die Ernennung des Direktors im Reichsamt des Innern, Rother, zum Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern und des geheimen Ober-Regierungsraths und vortragenden Rathes im Reichsamt des Innern, von Wiedtke zum Director im Reichsamt des Innern mit dem Range eines Rathes 1. Klasse.

— Die wirtschaftliche Vereinigung des Reichstages beschäftigte sich heute mit der Zuckerversteuerung. Im Allgemeinen stimmte die Vereinigung mit wenigen Ausnahmen den Beschlüssen des Landwirthschafts-Rathes und des Vereins für die Rübenzucker-Industrie des deutschen Reiches zu. Die Wünsche der Vereinigung sollen nach der ersten Lesung im Plenum einzeln formulirt werden, zu welchem Zweck eine weitere Versammlung anberaumt werden wird.

— Das Grundkapital der Centralgenossenschaft soll von 5 auf 20 Millionen erhöht werden. Die entsprechende Gesetzesvorlage soll, wie die „Nat.-Ztg.“ hört, dem Abgeordnetenhaus noch in dieser Session zugehen.

— Die Berliner Gefängnisse sind trotz des kaiserlichen Amnestieerlasses nach wie vor fast gefüllt. Plüßensee und Filiale zählten Anfang dieser Woche 2433, die Stadtvogtei 890, die Filiale derselben 380 Gefangene. Das Weibergefängniß beherbergte 403 Frauen.

* Breslau, 11. Februar. Eine Versammlung der streikenden Schneider nahm die Abmachungen der eingesepten Commission an. Damit ist der Streik beendet.

Ausland.

* Prag, 10. Februar. Die heutige Abendstimmung des Landtags brachte einen unerhörten Scandal. Als erster Redner in der Budgetdebatte machte der Jung-gehe Dr. Bora nicht wiederzugebende Angriffe gegen die Dynastie der Habsburger, wegen welcher Redner an jedem anderen Orte sofort wegen Hochverraths angeklagt werden würde. Als die Liberalen und Abgeordneten des Großgrundbesitzes gegen die maßlosen antidynastischen Anklagen Bora's Protest erhoben, wiederholte Bora in noch schärferem Maße seine Schimpfereien und sagte, er halte vom Patriotismus der Deutschen und der Großgrundbesitzer nichts. Die Rede erregt hier die größte Sensation, um so mehr, als Bora von mehreren Parteigängern laut applaudirt wurde.

* London, 11. Febr. Der Minister des Innern versprach einer Deputation der Grubenarbeiter die Einführung des Achtstundentages auf allen Bergwerken seinen Kollegen zu empfehlen.

* Belgrad, 11. Februar. Nach Schluß der Stupitschina reist der König mit seiner Mutter zu einmonatlichem Aufenthalt nach Biarritz.

* Sofia, 11. Febr. Das Kriegsministerium beanspruchte von der Sobranje die Bewilligung von 5 Millionen Francs für militärische Zwecke. Die Summe soll durch Verkauf von Domänen und aus Ueber-schüssen des laufenden Budgets aufgebracht werden.

* London, 11. Februar. „Daily Chronicle“ meldet aus Constantinopel: Als die Nacht des britischen Botchafters nach einer Ausfahrt in den Hafen Constantinopel zurückkehrte, fand sie ihren gewöhnlichen Ankerplatz durch die Nacht des deutschen Botchafters besetzt. Man nimmt an, daß dies auf einen be-

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 37.

Donnerstag, den 13. Februar 1896.

XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der neue Präsident.

Socialer Roman von Hans von Wiesa.

(13. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Von den vielen neuen Erscheinungen, die in rascher Folge vorüberzogen, war es nur eine einzige, die ihn selbst mit Interesse erfüllte. Es war dies die Prinzessin Mathilde, eine unverheiratete gebliebene jüngere Schwester des Herzogs, die ein Palais im weit ausgedehnten Park des herzoglichen Schlosses bewohnte.

Wieso ganz anders war diese Prinzessin geartet als die glatte, höfliche Gesellschaft, welche er bisher kennen gelernt hatte.

Schon ihr Äußeres verrieth das Eigenartige dieser hohen Frau.

Sie konnte nicht als Schönheit gelten; die Gestalt war überaus, das Gesicht regelmäßig, aber schmal und blaß, nur die wahrhaft königliche Haltung des Kopfes und die ausdrucksvollen grauen Augen, aus denen ein reicher Geist strahlte, sowie der kleine Mund, dessen rothe Lippen in auffallendem Gegensatz zu der durchscheinenden Blässe des Gesichtes standen, verliehen der Prinzessin etwas besonders Anziehendes.

Bald hatte sie, als der Präsident und seine Gemahlin der hohen Dame ihre Aufwartung machten, das Gespräch auf ein ernstes Gebiet hingeleitet, und Dr. Norden staunte über die Reife des Urtheils und über die Fragen, welche das Volkswohl betrafen, und der Präsident war nicht wenig überrascht, von der hohen Frau zu erfahren, daß sie sogar eine Arbeit aus seiner Feder kannte, eine kleine Schrift, welche den Titel führt: Die Repräsentativrechte des Volkes.

„In wahrhaft gehobener Stimmung verließ er den Salon der Prinzessin.“

„Eine schreckliche Frau!“ bemerkte die Präsidentin, als sie die vor dem Palais wartende Equipage wieder bestiegen, „ich kann mir nun auch denken, warum die Prinzessin unverheiratet geblieben ist, — der reine Blauschtrumpf!“

Seine Bemerkung, daß man es anerkennen müsse, wenn so hohe Personen ihre Mußezeit benützen, die großen, schwebenden Fragen, welche menschenfreundliche Bestrebungen der Gegenwart angehen, zu studiren und sich selbst ein Urtheil zu bilden, beantwortete seine Gattin mit einem Achselzucken, welches ihm deutlich verrieth, daß er um Gotteswillen nicht Derartiges von ihr verlangen solle.

Es lag ihm das auch vollkommen fern. Ihre ganze Natur war eben anders angelegt, und sie erschien ihm deswillen nicht minder liebenswerth.

Nachdem alle Formalitäten erledigt waren, begab sich Dr. Norden an die Erfüllung seiner ämtlichen Pflichten. Herr v. Volz, der Minister des Innern, hatte ihn selbst in sein Amt eingeführt.

Die Excellenz war offenbar mehr Hofmann als Beamter. Er vermied es, auf die von seinem neuen Mitarbeiter angeregten Fragen näher einzugehen; überhaupt schien es dem Präsidenten, als ob er keineswegs das besondere Wohlwollen seines Chefs besitze.

Nun, er war gewöhnt, auf seine Kraft und sein Selbstvertrauen allein angewiesen zu sein, und darum berührte ihn das kühle Verhalten des Ministers nicht im geringsten.

Mit der Gründlichkeit, die ihm eigen war, studirte er die Verhältnisse und fand bald heraus, daß sein Vorgänger — übrigens ein kränklicher Herr — die Fäden der Verwaltung nie in seinen Händen vereinigt, sondern Alles seinen Rätthen überlassen hatte.

In den Bureaux herrschte schon nach einigen Tagen große Befremdung, die bald einer zunehmenden Unzufriedenheit Platz machte, als der neue Ressortchef mit kundiger und energischer Hand auf die Thätigkeit einzuwirken begann.

Sein Auge schien Alles zu durchdringen. Die Bureau- diener waren in steter Bewegung, bald diese, bald jene Acten mußten dem neuen Chef gebracht werden. Er arbeitete mit einer Schnelligkeit, die den Regierungsrätthen und Assessoren wahrhaft unheimlich erschien. Mit der guten Zeit schien es für die Bessigen zu Ende zu sein. Dabei aber mußten sie seine eigene, unermüdete Thätigkeit anerkennen, seine Umgangsformen waren tabellarisch, er

bewies den Beamten gegenüber sogar eine Zuorkommenheit, die gefangen nahm; seine Anordnungen waren bestimmt, aber nie, auch wenn sie auf entgegengesetzte Ansichten stießen, rücksichtslos.

Eines Tages wurde einer der Regierungsräthe ins Arbeitszimmer des Präsidenten gebeten.

Dr. Norden saß, eifrig in den Acten blättern, an seinem Schreibtische, als der Beamte eintrat. „Es thut mir leid, daß ich Sie incommodiren muß, Herr Rath, aber ich ersehe hier aus den Acten, daß eine, wie mir scheint, äußerst wichtige Sache vollständig unbearbeitet liegen geblieben ist. Es handelt sich um Uebelstände, die sich in dem Bergwerksbezirk Eibenthal herausgestellt haben — schon vor Jahresfrist — denen aber in keiner Weise von der Regierung Beachtung geschenkt wurde. Auf wessen Veranlassung blieb die Sache auf sich beruhen?“

Der Regierungsrath, ein noch jugendlicher, etwas blasirt aussehender Herr, brückte das goldene Vise-nez auf die seine Nase, trat nahe an den Schreibtisch heran und erwiderte in einem unangenehm schnarrenden Tone: „Gestatten Herr Präsident mir Einbild.“

Dr. Norden reichte ihm die Acten, lehnte sich in den Sessel zurück und strich sich über die hohe Stirn.

Nach einer Weile, in der man nur das Umschlagen der Actenblätter vernahm, antwortete der Gefragte mit einem bezeichnenden Nicken: „Freiherr von Steinhäusen, Ihr Herr Vorgänger, war der Ansicht, daß diese Uebelstände, — wie Sie, Herr Präsident, es bezeichneten — in Wirklichkeit nicht vorhanden wären und die Unzufriedenheit der Bergleute nur künstlich, durch bezahlte Agitatoren geweckt worden sei, weshalb auch kein Grund vorliege, eine Intervention von Seiten der Regierung zu rechtfertigen.“

„Aber der Bericht des Bergwerks Starke, — doch gewiß die Ansicht eines tüchtigen und unparteiischen Mannes, der ohne Zweifel die Interessen der Regierung mit großer Wärme vertritt, — deckt sich nicht mit der Annahme, die hier bei uns maßgebend gewesen ist.“

„Gestatten Herr Präsident, Bergwerks Starke ist bekannt als eine etwas — ich möchte sagen, für sein Fach zu ideal angelegte Natur, ich habe seiner Zeit mit ihm subirt —“ hier lächelte der Sprecher mit gutmüthigem Bedauern — „und seine hier niedergelegte Ansicht hat mich durchaus nicht überrascht, entsprach vollkommen dem Bilde, das ich seiner Zeit von dem sehr fleißigen Com- miltonen gewonnen. Zu bedenken gebe ich auch, daß Bergwerks Starke selbst einer Arbeiterfamilie entstammt, mein Gott, das Blut verleugnet sich nicht.“

Der Präsident sah mit hellem Blick dem Sprecher

in das lächelnde Gesicht. „Mein Interesse für die Personalleit meiner Beamten ist nur gering, Herr Regierungsrath.“

Die Acten dann wieder aufnehmend, fuhr er fort: „Sie haben in dieser Angelegenheit meinem Herrn Vorgänger Vortrag gehalten?“

„Jawohl, Herr Präsident, mir war die Bearbeitung aufgetragen worden.“

„Und Sie haben in dem neben angedeuteten Sinne die Frage beleuchtet?“

„Meine heutige Ansicht deckt sich noch mit der vor Jahresfrist aufgegebenen,“ erwiderte, sich verbeugend, der Rath.

(Fortsetzung folgt.)

Ich habe mich in Wiesbaden als
**Spezialarzt für Frauenkrankheiten
und Geburtshilfe**

niedergelassen und wohne

Rheinstrasse 18 part.

(Ecke Nicolasstrasse)

Sprechstunden 10—12 und 3—4 Uhr.

Dr. Apfelstedt,

bisher I. Assistenzarzt an der Königl. Universitäts-
Frauenklinik zu Göttingen, sowie Hospitant an den
Frauenkliniken der Universitäten Leipzig, Prag
und Wien. 2881



**Louis Wittig & Co.,
Cöthen (Anhalt)**

sind zur Fabrikation von

**Dr. Lutze's u. Dr. Schwabe's
Gesundheits-
Kaffee's**

Schutzmarke.

einzig und allein berechtigt.

Kein anderes als das Wittig'sche Fabrikat wird
von den Herren Dr. Lutze u. Dr. Schwabe empfohlen.
Vor den vielfach versuchten, meist völlig misslungenen
Nachahmungen wird gewarnt. 520b

Wer sucht, der findet.

Bedarf in Tapeten hat, und besonders billig zu kaufen, wende sich an unterzeichnete Tapetenhandlung, bei man nur die modernsten Muster

2716 **Hermann Stenzel, Tapetenhandlung, Ellenbogengasse 16.**

Möbel u. Betten Secrasmatratze 10 Mt., Strohsack 5 Mt., Deckbetten 16 Mt., Kissen 6 Mt., Rohrsthühle 3 Mt., lack. pol. u. eiserne Bettstellen, Kleider-, Bücher-, Spiegelstühle, Kommoden, Tische, Spiegel, Sopha's, Ottomane, Garnituren, sowie ganze Einrichtungen offerirt äußerst billig.

3855 **W. Kolb, 24 Luisenstr. 24, part.**

Masken-Garderobe-Verleih-Anstalt.

Empfehle in reicher Auswahl Damen- und Herren-Masken-Costüme in künstlerischer und geschmackvoller Ausführung als:

Damen-Costüme:

Prinzessin Carneval
Königin der Nacht
Altdeutsche Fürstin
Edelweiss
Diana
Walfäure
Aida
Carmen
Mäuerin
Griechin
Japanesin
Umbino
Gretchen
Bacchantin
Briestaube

Schneeglöckchen
Italienerin
Winter
Dornröschen
Banditin
Bäuerinnen
Kartenspielerin
Tyrolerin
Sonnenblume
Herzdame
Magritte
Malerin
Domino
Pau
Bäuerin
Spanierin
Kirche

Domino
Eisa
Amor
Rohndame
Bergmann
Bäuerinnen
Rothköpfer
Postillonin
Herren-Anzüge:
Lohengrin
Römer
Ungar
Fisgaro
Lamino
Altdeutscher Herr
Graf Strahl

Domino
Prinz Carneval
Türke
Spanier
Fischer
Jäger
Banditknecht
Stierkämpfer
Ritter
Bater Rhein
Hartlein
Reyhiso
Rohren
Trompeter
Gigerl
Japanese
Fra Diavolo

sowie noch viele nicht benannte Costüme.

Frau L. Gerhard, Goldgasse 9, im Hause des Herrn Reipp.

Für nur 5 Mark

mit Glocke 50 Pfg. extra, versende gegen Nachnahme meine gut abgestimmten, als die besten anerkannten Non plus ultra-Concert-Zug-Harmonikas, 35 Cmt. hoch, mit 10 Tasten, 2 Registern, 2 Bassen, 40 Stimmen, 3 Bälgen mit Edelschönern, 2 Zuhältern, 75 Niederbeschlägen und offener Rickenklaviatur, des- halb starke orgelartige Musik. Stimmen fast unzwecklich Schule umsonst. Verpackung frei. Porto 80 Pfg. Garantie: Zurücknahme, wenn meine Instru- mente nicht gut ausfallen. Tausende Nachbestellungen.

Herm. Severing, Neuenrade, (Westfalen).

In der Garantie, die ich leiste, liegt die beste Bürgschaft für die Lieferung eines guten Instru- ments nicht in marktfeindlichen Annoncen. 362b

Alteren sowie jüngeren Männern

wird die in 27. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestaute Sperm und Sexualsystem

zur Belehrung empfohlen. Preis 25 Pfennig unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. **Eduard Bendt, Braunschweig.**

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.

Zweigverein Wiesbaden.

Einladung zum Beitritt.

Der Verein unterhält außer der Fortbildungsschule für Mädchen und der **Fliege- und Nähsschule** zwei Volksbibliotheken (Castellstraße 11 und Schulberg 16), die sehr stark benutzt werden, sowie eine neugegründete, mit gewerblichen und illustrierten Zeitschriften und Zeitungen reich ausgestattete **Volkslesehalle** (Frankenstraße 7); veranstaltet im Winter 3-4 **Volksunterhaltungsabende**, die sich eines außerordentlich zahlreichen Besuches erfreuen und bewirkt unentgeltlich den **Vorverkauf der Bilette zu den Volksvorstellungen im Königl. Theater**.

Trotz spärlicher Verwaltung erfordern diese verschiedenen Zweige der Vereinstätigkeit **bedeutende Geldmittel**, zu deren Aufbringung wir zum großen Theil auf die Mitgliederbeiträge angewiesen sind. Wir bitten daher alle diejenigen, welche die **gegenwärtigen Bestrebungen des Vereins billigen**, diese durch ihren Beitritt fördern zu wollen; der Jahresbeitrag beträgt mindestens 3 Mark. Sämtliche Unterzeichnete nehmen gerne Beitritts-erklärungen entgegen.

Wiesbaden, im Februar 1896.

Der Ausschuss:

Prof. Kühn, Vorsitzender. Kaufmann J. Kell, Stellvertreter.
Dr. Herrn. Frey, Schriftführer. Kapt.-Lt. Klett, Kassirer.
Dr. Alberti, Rechtsanwalt. Dr. Vergas, Rechtsanwalt.
Dr. Bröckling, Feldhausen, Lehrer. F. Kalle, Stadtrath.
S. Leicher, Kaufmann. Müller, Hauptlehrer.
C. B. Poiss, Fabrikant. Rausch, Landesbankdirektor.
L. Schwend, Kaufmann. Spamer, Oberlehrer.
J. Weber, Lehrer.

Gesangverein

Wiesbadener Männer-Club.

Fastnacht-Sonntag, 16. Februar:

Grosser Maskenball

nebst Vertheilung von 10 werthvollen Preisen für die schönsten und originellsten Damen- u. Herrenmasken in sämtlichen prachtvoll decorirten Räumen des **Römer-Saal, Dotzheimerstrasse.**



Unsere verehrten Mitglieder u. deren Angehörige, Freunde und Gönner des Vereins, sowie ein geehrtes Publikum werden zu diesem schönen u. allgemein beliebten Maskenfeste mit dem Bemerken höflich eingeladen, dass für Maskenspiele und scherzhafte Ueber-raschungen mancherlei Art bestens Sorge getragen ist.

Karten à 1 M. 50 Pf.

für Masken und Herren (jeder unmaskirte Herr ist berechtigt, eine Dame frei einzuführen, jede weitere Dame zahlt 50 Pf.) sind im Vorverkauf bis **Fastnacht-Sonntag, Mittags 2 Uhr**, zu beziehen durch die Herren: J. Chr. Glücklich, Nerostrasse 2, Carl Grünberg, Cigarrenhandlung, Goldgasse 21, Heiner. Bauer, Cigarrenhandlung, Kirchgasse 40, Max Öhring, Uhrmacher, Michelsberg 20, G. Engelmann, Cigarrenhandlung, Bahnhofstrasse 4, Jac. Fuhr, Maskengarderobegeschäft, Goldgasse 12, Chr. Herrmann, Cigarrenhandlung, Heilmundstrasse 56, Louis Hutter, Schreibmaterialienhandlung, Kirchgasse 54, A. Loether, Specereihandlung, Wörthstrasse 1, W. Montpellier, Bäckermeister, Albrechtstrasse 14, O. Nitzsche, Schreibmaterialienhandlung, Heleneustrasse 1, C. Schlink, Specereihandlung, Faulbrunnenstrasse 13, C. Soult, Restaurant „Zur Mainzer Biorhalle“, Mauergasse 4, u. im Vereinslokal „Zum Andreas Hofer“, bei Restaurateur G. Lauser, Schwalbacherstr. 43.

Entrée an der Kasse 2 Mk.

Unsere Mitglieder, welche sich zu maskiren beabsichtigen, wollen ihre Karten bei unserem Präsidenten, Herrn R. Baumgarten, Luisenplatz 2, in Empfang nehmen; unmaskirte Mitglieder bedürfen besondere Karten nicht.

NB. Nur diejenigen Masken haben Anwartschaft auf Preise, welche von 1/11 Uhr an im Festsaal sind.

Gesellschaft „Floria“.

Fastnacht-Sonntag
den 15. Febr. Abds. 8 Uhr

Großer

Maskenball

in der

Turnhalle, Wellritzstr. 41.

wozu freundlichst einladet
Der Vorstand.
Karten à Person 70 Pfg. sind zu haben bei den Herren:
G. Treidler, Maskengeschäft, Faulbrunnenstrasse 3, C. Nitzsche, Papeterie, Heleneustrasse 1, S. Raboy, Friseur, Adlerstrasse 49, sowie im Vereinslokal „Zur Königschalle“, Faulbrunnenstrasse 8. Nichtmasken haben ein carnavallistisches Abzeichen zu lösen.

Männergesang-Verein

„Cäcilia.“

Fastnacht-Sonntag, 16. Febr.,
Abends 8 Uhr, in der
Turnhalle, Heilmundstrasse 33.
Großer
Masken-Ball
mit Preisvertheilung.

Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder, sowie Freunde und Gönner höflichst ein.

Eintrittspreise: Nichtmitglieder (Masken oder Nichtmasken) 1 M., eine Dame (Nichtmaske) frei, jede weitere Dame 50 Pf. Die Eintrittskarten für Mitglieder zu ermäßigtem Preise sind nur bei unserem 1. Vorsitzenden, Wellritzstrasse 30, II, in Empfang zu nehmen.

Eintrittskarten für Nichtmitglieder sind an folgenden Verkaufsstellen zu haben: Bei den Herren Karl Weygandt, „Zum deutschen Hof“, Goldg., Steuernagel, „Zum Mohren“, Neugasse, Barth, Cigarrenhdlg., Neug., L. Hutter, Papierhdlg., Kirchgasse, Weingarten, „Turnhalle“, Heilmundstrasse 33, Gastwirth Fürst, Heilmundstr. 62, Stassen, Cigarrenhdlg., Gr. Burgstr., W. Bendt, Kaufmann, Saalgasse 34, G. Treidler, Faulbrunnenstrasse 3, und Kaufmann Schlink, Faulbrunnenstr., Ecke Schwalbacherstrasse.

Kassenpreis 1.50 M.

Club Edelweiss

Fastnacht-Sonntag, 15. Febr.,
Abends 8 Uhr,
in der Halle des „Männerturn-vereins“ Platterstraße 16:

Großer Maskenball,

wozu wir unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner des Clubs freundlichst einladen.

Maskensterne à 80 Pfg. (Kassenpreis 1 M.) sind zu haben in der Masken-Verleih-Anstalt von Gustav Treidler, Faulbrunnenstrasse 3; Friseur J. Epiesberger, Kirchhofstraße 3; Kaufmann C. du Bois, Adlerstrasse 3; Woll- u. Weißwaaren-Geschäft von C. Hoffbach, Frankenstr. 9; Kaufmann J. Josef, Wellritzstrasse 12 und Georg Lauser, („Zum Andreas Hofer“), Schwalbacherstrasse 43.

Für Nichtmasken berechtigt zum Eintritt ein an der Kasse gelbtes carnavallistisches Abzeichen à 50 Pfg.

Schau mol doha her!

Fastnacht-Sonntag, den 16. Februar,
hält der

Bayern-Verein „Bavaria“

seine diesjährige
carnevalistische Sitzung
mit Tanz,

unter Mitwirkung des berühmten Komikers Xaveria München,

in der „Männerturnhalle“ Platterstraße 16, ab, wozu wir sämtliche Mitglieder, Landsleute, Freunde und Gönner des Vereins und ein verehrliches Publikum Wiesbadens zu recht zahlreichem Besuche höflichst einladen.

Einzug des närrischen Comitee's
4 Uhr 17 Min.

Das Rami-Thee.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Suppen- u. Gemüseudeln (kein Bruch) bei 5 Pfd. 18 Pfg.
Macaronibuch 5 „ 23 „
Größere türk. Pfannen 5 „ 18 „
Vorzügl. Weizenmehl p. Pfd. 12, 14, 16, 18 u. 20 Pfg.
Rübbilvortrag p. Sch. 25 Pfg. Seife p. Pfd. 38 Pfg.
J. Schaub Grabenstr. 3 u. Filialen.

Rein ausgelassenes Nierenfett, p. Pfd. 40 Pf.,
empfiehlt
H. Mondel, Ellenbogengasse 6.

Die Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à M. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

MAGGI'S

Suppenwürze, ebenso Maggi's Bouillon-Kapseln zu 12 und zu 8 Pfg., mit welchen augenblicklich eine vorzügliche, fertige Fleischbrühe hergestellt werden kann, sind frisch eingetroffen bei:

Wiesbadener Männergesang-Verein

Fastnacht-Sonntag, den 16. Febr. cr.,
in den Sälen des „Casinos“

Maskenball

mit Vertheilung von Maskenpreisen, wozu wir unsere geehrten Mitglieder ergebenst einladen. Für Nichtmasken ist Ballanzug und carnavallistisches Abzeichen erforderlich. Die Einführung hiesiger Nichtmitglieder ist nicht gestattet. Für einzuführende Fremde wolle man Sterne bei unserm Präsidenten, Herrn Math. Stillger, in Empfang nehmen.

Der Vorstand.

Wiesbadener Militär Verein.

Montag, den 17. Februar,
Abends 8 Uhr
beginnend, im „Römersaal“:

Grosser Maskenball

mit Preisvertheilung.
(5 Damen- und 4 Herrenpreise).

Eintritt für Nichtmitglieder (Masken wie Nichtmasken) M. 1.50, eine Dame (unmaskirt) frei, jede folgende 50 Pfg. Die Mitglieder werden gebeten, ihre Karten vorher bei unserem Kassier, Kam. Lang, Schulgasse 9, zu ermäßigten Preisen in Empfang zu nehmen. Karten für Nichtmitglieder ebenda selbst.

Kassenpreis 2 Mark.

Närrische Abzeichen sind am Saaleingange zu lösen. Masken, welche nach 10 Uhr eintreffen, werden bei der Preisvertheilung nicht berücksichtigt.

Schulpflichtige Kinder haben keinen Zutritt.

Der Vorstand.

Restaurant zum Mohren,

Neugasse 15. Neugasse 15.

Empfehle mein
RESTAURANT.

Diners. — Soupers.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte. Reine Weine. Verschiedene Biere. Liqueure.

Geräumige Localitäten für Vereine und Gesellschaften

1052 H. Steuernagel.

Hôtel Karpfen.

Heute Donnerstag:
Metzelsuppe.

Morgens: Quailfleisch und Schweinepfiffer,

wozu ergebenst einladet

Emil Zorn,

Zum Kaiser Wilhelm,

62 Heilmundstrasse 62.

Heute Donnerstag:

Metzelsuppe,

wozu freundlichst einladet J. Fürst.

Gasthaus „Zur Stadt Biebrich“.

No. 9, Albrechtstrasse No. 9.

Morgen Donnerstag:
großes Schlachtfest.

Hochachtungsvoll Wilh. Bräuning.

Hamburger & Weyl.

Neubau:
Ecke der Marktstr.
und Neugasse.

Wiesbaden.

Neubau:
Ecke der Marktstr.
und Neugasse.

21 grosse Schaufenster, in **3** Etagen zusammen
ca. **900** qm Flächenraum.

Manufacturwaaren- & Ausstattungsgeschäft

Parterre:

Grosses Lager in:
Kleiderstoffen
Leinen und Gebild
Baumwollwaaren
Flanelle u. Rockstoffe
Bedruckte Waaren
Futterstoffe
Fertige Unterröcke
und Schürzen
Trioctagen.

Souterrain:

Grosses Lager in:
Staub- und geruchfreie
Bettfedern u. Daunen
Rosshaare u. Kapok
Rouleaux und
Marquisenstoffe
in vielen Breiten.
Eiserne Bettstellen
für Erwachsene u. Kinder
Bettdrelle und
Barchente

1. Etage

Bequemer
Aufgang.

Grosses Lager in:
Fertiger
Damen-Wäsche
Herren-Wäsche
Kinder-Wäsche
Fertige Bett-Wäsche
Elsäss. Weisswaaren
Wollene Bettdecken
Piqué-u. Steppdecken
Gardinen u. Teppiche

Special-Abtheilung für fertige Betten.

Diesen Artikel haben wir in sehr bedeutendem Maassstabe neu aufgenommen, und ist solcher in hellen, grossen Verkaufsräumen ausgestellt.

Sämmtliche Betttheile werden auch einzeln abgegeben.

Das Lager ist in allen Abtheilungen auf's Reichhaltigste ausgestattet, und findet der Verkauf

zu sehr billigen Preisen statt.

Unser Grundsatz ist, selbst für den niedrigsten Preis nur die solidesten Qualitäten aller erster Fabrikate zu führen.

Minderwerthige Fabrikate, die nur den Schein der Billigkeit erwecken, finden principiell bei uns keine Aufnahme.

Hamburger & Weyl.

Uebernahme von Braut- und Hotel-Ausstattungen.

3 Pfg. Roheßbüchlinge, **10** Stück **25**,
Celfardinen, Dose 45 Pfg., Summe, Dose 1.50,
Sardinen, per Pfd. 40 Pfg., per Foh Markt 1.90,
Rollmöpfe, per Stück 8 Pfg., per Foh Markt 2.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

La frische Landbutter

per Pfund **90** Pfennig, Eier per Stück **5** Pfennig
C. Kirchner,
Bellrichstraße 27, Ecke Hellmündstraße.

Prima neue holl. Vollhäringe,
per Stück **5** Pf., per Duzend **50** Pf.,
so lange Vorrath reicht, empfiehlt

Fr. Rompel, 7 Neugasse 7,
Ecke Mauergerasse.

Solide Schmuck- und conrante Lederwaaren
kauft man reell und billigst bei
32 Wilhelmstr. 32, Ferd. Mackeldey, 32 Wilhelmstr. 32
Bitte Preise zu vergleichen.

Billigste u. schönste Masken-Verleih-Anstalt

Jacob Fuhr

12 Goldgasse 12.



Grösste Auswahl in Herren- und
Laden-Masken, Costümen,
Terminos Ritter-Preis-Anzüge,
Militär-Anzüge, vollst. Ausstellung
von echten Vätern und Perücken,
Farben, Nasen, originelle Masken,
Zegen. Masken-Anzüge von
2 Mk. an. Fracks und ganze
Ballanzüge. 2556

Bitte bei meinem Geschäft
auf die **Fahne** zu achten.



**Eier-
Abchlag.**

Grösste
frische italienische **Eier**

Garantirt frisch und rein schmeckend, vorzüglich zum
Sieden und Kochen, per Stück **7** Pfg., für Wieder-
verkäufer billiger.

Grösste garantirt frische deutsche Eier
per Stück **6** Pfg., für Wiederverkäufer per
100 Stück **Mk. 5.60**, in Originalkisten a 720
und 1440 Stück entsprechend billiger, empfiehlt

J. Hornung & Cie.,

13 Häfnergasse 13.

NB. Für Hotelbesitzer auf Wunsch gegen Monats-
rechnung alles frei in's Haus. 2868

Turn-Verein.

Samstag, den 15. cr.,
Abends 7 Uhr 71 Min.:

Großer

Masken-Ball



mit Vertheilung von
8 werthvollen Maskenpreisen
in sämmtlichen Räumen
unseres Turnerheims,
Hellmündstraße 33.

Preis der Eintrittskarten für
Mitglieder **50** Pfg., ferner
steht denselben eine weitere Karte
a **1** Mark zu, eine nicht-
maskirte Dame frei, für jede
weitere nichtmaskirte Dame
ist eine Karte für **50** Pfg. zu
lösen. Eintrittspreis für Nicht-
mitglieder **2** Mark.

Kassenpreis: **2** Mark.
Die Karten für Mit-
glieder können bei unserem
Mitgliedwart **Fr. Strensch,**

Webergasse 40, und diejenigen für Nichtmitglieder bei unserem
2. Vorsitzenden, Herrn **Carl Hutter,** Kirchgasse 58, in Empfang
genommen werden.

Der Eintritt ist nur mit carnesvalischen Abzeichen gestattet.
Kinder unter **14** Jahren haben keinen Zutritt.
Wir laden unsere Mitglieder und Freunde zu recht zahlreicher
Betheiligung ergebenst ein. 2849

Der Vorstand.

Vollständige Ladeneinrichtung

mit Erkergeßell und Verschluss, Glaschrank,
Realen, Theke etc., gut erhalten, billig zu
verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 2771

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt:
Schneberger & Hannemann. Verantwortliche Redaction:
Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur
Friedrich Hannemann; für den localen u. allgemeinen Theil:
Otto von Wehren; für den Inseratentheil: A. Peiter.
Sämmtlich in Wiesbaden.